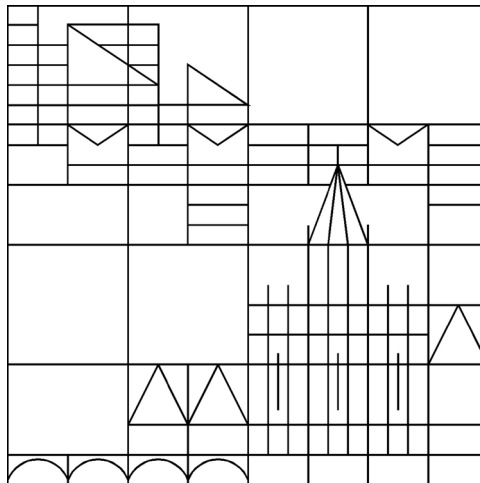


Universität Konstanz
Geisteswissenschaftliche Sektion
Fachbereich Geschichte und Soziologie



Modulhandbuch
Bachelor-Studiengang Geschichte
(Haupt- und Nebenfach)
Stand: März 2022

Qualifikationsziele

Fachliche Qualifikationsziele

Die Absolvent:innen werden im B.A. Geschichte in die Geschichtswissenschaft eingeführt. Sie gewinnen einen fundierten Epochenüberblick und werden in die wissenschaftliche und quellenbasierte Arbeitsweise eingeführt. Sie erwerben ein solides und strukturiertes Fachwissen zu den einzelnen Epochen sowie zu ausgewählten regionalen und/oder thematischen Schwerpunkten und werden vertraut mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden wie auch mit den zentralen Theorien des Fachs Geschichte. Sie werden befähigt, diese Methoden und Theorien in ihrer wissenschaftlichen Arbeit eigenständig anzuwenden. Sie lernen die Wechselbeziehung von historischer Empirie und sozial- und kulturwissenschaftlicher Theoriebildung kennen und erhalten damit einen Zugang zu den grundlegenden und aktuellen Fragestellungen des Fachs. Sie erfassen differente kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in ihrer zeitlichen und strukturellen Bedingtheit und verfügen über die wesentlichen Kompetenzen für das historische Verständnis von und das Agieren in einer globalisierten, aber nicht nivellierten Welt.

Sie können darüber hinaus die typischen wissenschaftlichen Fragestellungen in diesen Bereichen identifizieren, selbständig bearbeiten, sachgerechte Schlussfolgerungen generieren und komplexe Problemstellungen in den speziellen Anwendungsbereichen selbständig unter Anwendung von geeigneten Methoden analysieren, Lösungen entwickeln und Ergebnisse angemessen darstellen und begründen.

Schließlich finden die erlernten analytischen Fähigkeiten im Lesen und Schreiben von Texten und damit im weitesten Sinn von kultureller Kompetenz über das erworbene fachliche Wissen hinaus Ihren Ausdruck in der Ausbildung von Schlüsselqualifikationen, die den Weg in alle Berufsfelder öffnen, in denen eigenständiges, kreatives, analytisches Denken, lösungsorientiertes Problembewusstsein sowie überdurchschnittliche Sprachkompetenz gefordert sind.

Überfachliche Qualifikationsziele

Absolvent:innen des Studiengangs sind mit den Methoden, Prinzipien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und können diese bei der Bearbeitung von Fachthemen in unterschiedlichen Zusammenhängen anwenden und auf Problemstellungen neue Kontexte übertragen. Sie sind in der Lage, neue Themen schnell zu erschließen und selbständig neues Wissen anzueignen. Sie können dabei typische

Problemstellungen der jeweiligen Epoche analysieren, angemessene Lösungen der verschiedenartigen Probleme vorschlagen und eigene Ideen und Ergebnisse einem Publikum zielgerichtet präsentieren.

Sie sind in der Lage, eine eigenständige Forschungsfrage zu formulieren, zu begründen und in den wissenschaftlichen Forschungsstand einzuordnen. Die dafür relevante Literatur und andere wissenschaftlichen Informationsquellen können sie effizient recherchieren, bearbeiten und nutzen sowie den Forschungsstand auswerten und angemessen darstellen. Darüber hinaus können sie wissenschaftliche Texte unter Berücksichtigung der im Fachgebiet üblichen Anforderungen und Regeln selbständig verfassen.

Schließlich sind sie in der Lage, sich selbst zu eigenständiger und kreativer Arbeit zu motivieren und ein effektives Zeitmanagement zu verfolgen.

Modulhandbuch BA Geschichte (Hauptfach)

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
BA Geschichte (Hauptfach)				1. Basismodul Grundlagen der Geschichtswissenschaft	
BA Geschichte (Nebenfach)					
Credits	6	Dauer	2 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	3,33% ¹
Modulnote		Die Modulnote entspricht der Note der Vorlesung.			
Modul-Einheiten		Einführungsvorlesung			
Lernziele		<p>Im 1. Basismodul wird grundlegendes Wissen des Faches Geschichte vermittelt und in neuere Forschungstendenzen und aktuelle Entwicklungen innerhalb der Geschichtswissenschaft eingeführt. Der/ die Studierende erwirbt ein allgemeines Verständnis über größere Zeiträume und über längerfristige sowie systematische historische Zusammenhänge. Diesem Zweck dienen die Einführungsvorlesungen, die jeweils einen Großbereich bzw. ein Teilgebiet der Geschichtswissenschaft behandeln und von denen eine zu besuchen ist.</p>			

Modul-Einheit: Einführungsvorlesung	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	Es werden in der Regel jedes Semester jeweils zwei-drei Einführungsvorlesungen angeboten, die einen Überblick zu einer Epoche, einem historischen Raum oder einem Teilbereich der Geschichtswissenschaft vermitteln (z.B. Archäologie; Vorderer Orient; Antike; Mittelalter; Frühe Neuzeit; 19. Jahrhundert; 20. Jahrhundert; Wirtschaftsgeschichte; Osteuropa). Die Einführungsvor-

¹ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

	lesungen richten sich insbesondere an Studienanfänger.
Lehrform/SWS	Vorlesung, 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 180 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 75 Stunden Vor- und Nachbereitung, 75 Stunden Vorbereitung Referat/Klausur/schriftliche Leistung
Credits für diese Einheit	6
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/Referat/schriftliche Leistung
Voraussetzungen	
Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-2
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiele für eine Einführungsvorlesung	<p>Einführung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts</p> <p>2 SWS; 6 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: mündliches Referat (15-30 Minuten) oder zweistündige Klausur oder schriftliche Leistung (5-10 Seiten)</p> <p>Inhalt: Der Gegenstand der Vorlesung ist das 19. Jahrhundert, definiert ungefähr als die Zeit zwischen 1780 und 1914. Sie stellt die Haupttendenzen der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in dieser Epoche in einer vergleichenden weltgeschichtlichen Betrachtungsweise dar. Ein besonderer Akzent wird auf methodischen Fragen der historischen Synthese liegen. Elementare ereignisgeschichtliche (z.B.: Worum ging es im Amerikanischen Bürgerkrieg?) und biographische (z.B.: Wer war Garibaldi?) Kenntnisse werden nicht vermittelt, sondern vorausgesetzt.</p>

Einführung in die Wirtschaftsgeschichte

2 SWS; 6 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat oder Klausur oder schriftliche Leistung

Inhalt: Die Vorlesung wird die Entstehung unserer heutigen Wirtschaftsordnung seit den Anfängen neuzeitlichen wirtschaftstheoretischen Denkens aufzeigen. Leitende Problemstellung ist die Frage nach den Ursachen neuzeitlichen Wirtschaftswachstums und seinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen. Die Wirtschaftsgeschichtsschreibung antwortet darauf in aller Regel mit Erklärungsmustern einer „Industriellen Revolution“. Die neuere Forschung hat dem die Perspektive eines grundlegenden „Institutionellen Wandels“ zur Seite gestellt. Beide Ansätze werden in der Vorlesung vorgestellt.

Studienprogramm/ Verwendbarkeit		Modultitel			
BA Geschichte (Hauptfach) BA Geschichte (Nebenfach)		Modul 2: Basismodul Antike			
Credits	9	Dauer	1 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	5,00%²
Modulnote		Die Modulnote entspricht der Note des Proseminars.			
Modul-Einheiten		Proseminar mit Tutorium Antike			
Lernziele		Das Basismodul Antike eröffnet den Zugang zum Altertum durch die intensive Arbeit an exemplarischen Gegenständen und Evidenzen. Dabei werden sowohl der sachliche Überblick über das historische Teilgebiet als auch erste Einblicke in die Mechanik wissenschaftlicher Erkenntnis vermittelt. Das Ergebnis des erfolgreich absolvierten Moduls soll daher die Fähigkeit zur selbstständigen Beurteilung von Forschung und zur Abfassung kleinerer, an epochenspezifischen wissenschaftlichen Methoden orientierter Hausarbeiten sein.			

Modul-Einheit: Proseminar mit Tutorium Antike	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	Im Proseminar werden an einem exemplarischen Thema von sichtbarer Relevanz die wesentlichen Schritte nachvollzogen, die einen wissenschaftlichen Reflexionsmodus kennzeichnen. Dabei werden inhaltliche Analysen stets durch methodische Perspektiven abgesichert. Die technischen Seiten wissenschaftlichen Arbeitens werden systematisch in einem auf das Proseminar zugeschnittenen Tutorium eingeübt.
Lehrform/SWS	Proseminar mit Tutorium, 4 SWS
Arbeitsauf-	Insgesamt 270 Arbeitsstunden, davon 60 Stunden Präsenzstudium,

² Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

wand	60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Vorbereitung mündliches Referat, 20 Stunden Vorbereitung Klausur, 100 Stunden Anfertigung Hausarbeit
Credits für diese Einheit	9
Studien/ Prüfungsleistung	In der Regel: Mündliches Referat (15-30 Minuten) Klausur oder gleichwertige Leistung über die im Tutorium gelehrteten Inhalte, Hausarbeit (10-15 Seiten)
Voraussetzungen	Kenntnis einer modernen Fremdsprache
Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für ein Proseminar Alte Geschichte	<p>Die römische Republik</p> <p>4 SWS, 9 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit im Proseminar; Klausur im Tutorium</p> <p>Inhalt: Die römische Republik war eine außerordentlich stabile politische Organisation, die insgesamt fast über ein halbes Jahrtausend hinweg bestand. Die res publica Romana war darüber hinaus auch eine sehr erfolgreiche Ordnung, die schließlich nahezu das gesamte Mittelmeerbecken unter ihre Herrschaft brachte. Bereits in der Antike wurde ihre besondere Verfasstheit dafür verantwortlich gemacht. Das Proseminar betrachtet die politische Ordnung der Republik systematisch und wird ihre wesentlichen Kennzeichen herausarbeiten. Dabei soll den Kontinuitäten mehr Gewicht zugemessen werden als den Veränderungen und der Systemkrise.</p>

Studienprogramm/ Verwendbarkeit		Modultitel			
BA Geschichte (Hauptfach) BA Geschichte (Nebenfach)		Modul 4. Basismodul Mittelalter			
Credits	9	Dauer	1 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	5,00%³
Modulnote		Die Modulnote entspricht der Note des Proseminars.			
Modul-Einheiten		Proseminar mit Tutorium Mittelalter			
Lernziele		Das Basismodul Mittelalterliche Geschichte bietet eine Einführung in die Geschichte des 6. bis 16. Jahrhunderts. Ziel des Moduls ist es, Grundkenntnisse der mittelalterlichen Geschichte sowie die Befähigung zum eigenständigen Studium zu erwerben. Neben der Kenntnis exemplarischer Einzelthemen sollen insbesondere auch die Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit mittelalterlichen Quellen vermittelt werden. Im Proseminar wird anhand ausgewählter Einzelthemen ein Einblick in die Epoche gewährt; zugleich werden hier Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und eingeübt.			

Modul-Einheit: Proseminar mit Tutorium Mittelalter	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	Das Proseminar soll den Studenten anhand eines ausgewählten Themas der mittelalterlichen Geschichte einen Einblick in die mittelalterliche Geschichte bieten; zugleich vermittelt das Proseminar zusammen mit dem Tutorium epochenspezifische wissenschaftliche Methoden, hilfswissenschaftliche Kenntnisse und Arbeitstechniken.
Lehrform/SWS	Proseminar mit Tutorium, 4 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 270 Arbeitsstunden, davon 60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Vorbereitung

³ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

	mündliches Referat, 20 Stunden Vorbereitung Klausur, 100 Stunden Anfertigung Hausarbeit
Credits für diese Einheit	9
Studien/ Prüfungsleistung	In der Regel: Mündliches Referat (15-30 Minuten) Klausur oder gleichwertige Leistung über die im Tutorium gelehrteten Inhalte, Hausarbeit (10-15 Seiten)
Voraussetzungen	Kenntnis einer modernen Fremdsprache
Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für ein Proseminar Mittelalterliche Geschichte	<p>Bäuerliche Lebens- und Vorstellungswelten (8.-15. Jh.)</p> <p>4 SWS, 9 ECTS-Credits; Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit im Proseminar, Klausur im Tutorium</p> <p>Inhalt: Im Mittelalter lebten die meisten Menschen auf dem Land. Im Vergleich zur Stadt erschwert es die Quellenlage aber oft, sich intensiver mit den je nach Region und Topographie sehr verschiedenen Lebensweisen, Werten, Vorstellungen und sozialen Praktiken der Dorfbewohner auseinanderzusetzen. Allein in England wird schon im 13. Jahrhundert extensiver Gebrauch von der Schrift gemacht. Aus diesem Grund ist die Sozialgeschichte des mittelalterlichen Dorfes in England sehr viel weiter fortgeschritten als in Frankreich oder dem Reich. Ziel der Veranstaltung ist es, unter Einbezug internationaler Forschungsergebnisse einen Überblick zum Leben auf dem Dorf im späten Mittelalter zu vermitteln. Thematisiert werden dabei Bereiche wie Arbeit, Schulden, Ehe und Familie, Mobilität, religiöses Leben, Kriminalität und ähnliches mehr.</p>

Studienprogramm/ Verwendbarkeit		Modultitel			
BA Geschichte (Hauptfach) BA Geschichte (Nebenfach)		Modul 4. Basismodul 16.-18. Jh.			
Cre-dits	9	Dauer	1 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	5,00%⁴
Modulnote		Die Modulnote entspricht der Note des Proseminars.			
Modul-Einheiten		Proseminar mit Tutorium 16.-18. Jh.			
Lernziele		Das Basismodul führt in die Geschichte vom ausgehenden 15. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert in einem europäischen Horizont ein. Wesentlich ist dabei, durch die Arbeit an exemplarischen Themen und in der Vermittlung von Überblicken die grundlegenden Strukturzusammenhänge vormoderner Gesellschaften zu verdeutlichen. Die Frühe Neuzeit soll damit in ihrer Eigenständigkeit wie auch in den auf die Moderne hinführenden Transformationsprozessen verständlich werden. Das Proseminar soll in die Lage versetzen, sich eigenständig mit Forschungspositionen auseinanderzusetzen und eine kleinere Arbeit zu erstellen, die epochenspezifische wissenschaftliche Methoden umsetzt.			

Modul-Einheit: Proseminar mit Tutorium 16.-18. Jh.	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	Im Proseminar werden an einem zentralen und damit exemplarischen Thema die Elemente wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit einem historischen Gegenstand vorgeführt und eingeübt. Inhaltliche Analysen sind deswegen mit methodischen Reflexionen systematisch verbunden. Die Vermittlung handwerklicher und technischer Elemente wissenschaftlichen Arbeitens ist in einem auf das

⁴ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

	Proseminar zugeschnittenen Tutorium konzentriert.
Lehrform/SWS	Proseminar mit Tutorium, 4 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 270 Arbeitsstunden, davon 60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Vorbereitung mündliches Referat, 20 Stunden Vorbereitung Klausur, 100 Stunden Anfertigung Hausarbeit
Credits für diese Einheit	9
Studien/ Prüfungsleistung	In der Regel: Mündliches Referat (15-30 Minuten) Klausur oder gleichwertige Leistung über die im Tutorium gelehrt Inhalte, Hausarbeit (10-15 Seiten)
Voraussetzungen	Kenntnis einer modernen Fremdsprache
Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für ein Proseminar Geschichte der Frühen Neuzeit	<p>Die Reformation</p> <p>4 SWS, 9 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit im Proseminar; Klausur im Tutorium</p> <p>Inhalt: Die Reformation markiert einen tiefgreifenden Einschnitt am Beginn der Frühen Neuzeit, der religionsgeschichtliche, politische und sozialgeschichtliche Dimensionen aufweist. Mediengeschichtlich bedeutet sie die Anpassung des Christentums und der römischen Kirchlichkeit an eine Gesellschaft, die sich mit der Drucktechnik arrangierte und sich nachfolgend entsprechend wandelte.</p> <p>Das Proseminar wird die grundlegenden strukturgeschichtlichen Zusammenhänge herausarbeiten und das Ereignis in den größeren Kontext des gesellschaftlichen und strukturellen Wandels einbetten.</p>

Studienprogramm/ Verwendbarkeit		Modultitel			
BA Geschichte (Hauptfach) BA Geschichte (Nebenfach)		Modul 5: Basismodul 19.-21. Jahrhundert			
Cre- dits	9	Dau er	1 Semes- ter	Anteil des Moduls an der Haupt- fachnote	5,00%⁵
Modulnote		Die Modulnote entspricht der Note des Proseminars.			
Modul- Einheiten		Proseminar mit Tutorium 19.-21. Jahrhundert			
Lernziele		Das Basismodul 19.-21. Jahrhundert eröffnet den Zugang zur Geschichte dieser Epoche durch die intensive Arbeit an exemplarischen Gegenständen bzw. Fragestellungen. Das Proseminar vermittelt erste Einblicke in die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnis. Die Beteiligung der Arbeitsbereiche Allgemeine Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Osteuropäische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Zeitgeschichte sichert dabei ein breites Themenspektrum. Das Ergebnis des erfolgreich absolvierten Moduls soll die Fähigkeit zur selbstständigen Beurteilung von Forschung und zur Abfassung kleinerer, an epochenspezifischen wissenschaftlichen Methoden orientierter Arbeiten sein.			

Modul-Einheit: Proseminar mit Tutorium 19.-21. Jh.	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	Im Proseminar werden an einem exemplarischen Thema von sichtbarer Relevanz die Elemente wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit einem historischen Gegenstand vorgeführt und eingeübt. Dabei werden inhaltliche Analysen stets durch methodische Perspektiven abgesichert. Im Mittelpunkt steht die Einführung in das historische Arbeiten, in die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen und in die Durchführung wissenschaftlicher Analy-

⁵ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

	sen. Ferner werden unterschiedliche Teildisziplinen des Faches vorgestellt, Verfahren der Begriffsbestimmung und der Umgang mit Theorien eingeübt. Die technischen Seiten wissenschaftlichen Arbeitens werden systematisch in einem auf das Proseminar zugeschnittenen Tutorium vermittelt.
Lehrform/SWS	Proseminar mit Tutorium, 4 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 270 Arbeitsstunden, davon 60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Vorbereitung mündliches Referat, 20 Stunden Vorbereitung Klausur, 100 Stunden Anfertigung Hausarbeit
Credits für diese Einheit	9
Studien/ Prüfungsleistung	In der Regel: Mündliches Referat (15-30 Minuten) Klausur oder gleichwertige Leistung über die im Tutorium gelehrt Inhalte, Hausarbeit (10-15 Seiten)
Voraussetzungen	Kenntnis einer modernen Fremdsprache
Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für ein Proseminar Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	Globalisierung, Territorialisierung, Modernisierung: Europäische Geschichte vor dem Ersten Weltkrieg 4 SWS, 9 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit im Proseminar; Klausur im Tutorium Inhalt: Die Veranstaltung nimmt die Geschichte Europas vor dem Ersten Weltkrieg aus der Perspektive dreier wichtiger Prozessbegriffe in den Blick: Globalisierung, Territorialisierung und Moderni-

	<p>sierung. Die drei Begriffe beschreiben die zunehmende Bedeutung weltweiter Verflechtungen für Staaten und Individuen, das gleichzeitig anwachsende Gewicht territorialstaatlicher Organisation und Gestaltungsmacht und schließlich einen raschen und umfassenden, bereits von den Zeitgenossen selbst thematisierten gesellschaftlichen Wandel. Dabei werden neben politischen, ökonomischen und sozialen Wandlungsprozessen auch kulturelle und religiöse Entwicklungen Beachtung finden. Indem die drei Begriffe den Blick auf unterschiedliche Aspekte der europäischen Geschichte lenken, werden auch ihre Möglichkeiten und Grenzen als Instrumente historischen Fragens verdeutlicht.</p>
--	---

Studienprogramm/ Verwendbarkeit BA Geschichte (Hauptfach)		Modultitel Modul 6. Vertiefende historische Veranstaltungen			
Credits	12	Dauer	1-4 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	6,67% ⁶
Modulnote	Die Modulnote bildet sich aus dem arithmetischen Mittel der entsprechend der Anzahl der jeweils zu erwerbenden ECTS-Credits gewichteten Noten der in diesem Modul zu erbringenden Prüfungsleistungen.				
Modul-Einheiten	Historische Lehrveranstaltungen, Exkursion.				
Lernziele	Die Basismodule vermitteln historisches Allgemeinwissen, epochenspezifische Arbeitstechniken und die Befähigung zur selbständigen Beschäftigung mit allen Bereichen der Geschichte. Im Modul „Vertiefende historische Veranstaltungen“ sind die Studierenden freier in der Wahl der zu belegenden Veranstaltungsformen und Themen und entwickeln so individuelle Schwerpunkte.				

Modul-Einheit: Historische Lehrveranstaltung	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	<p>Vorlesungen und Kurse behandeln meist größere synchrone und diachrone Themenbereiche der Geschichte. Dadurch wird übergreifendes, entweder themen- oder epochenbezogenes Wissen vermittelt und so das Verständnis zu Grundproblemen der Geschichte eröffnet. Die Differenz zwischen Kursen und Vorlesungen ist dabei nicht thematisch begründet, sondern durch die Form der Wissensvermittlung und durch die verschiedene Art der studentischen Leistung.</p> <p>Übungen sind dagegen auf den Erwerb und die Vertiefung von</p>

⁶ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

	<p>spezifischen Kompetenzen, die für das Studium der Geschichtswissenschaft von zentraler Bedeutung sind, ausgerichtet. Dazu zählen in erster Linie die Lektüre, Übersetzung und Interpretation von Quellen.</p> <p>Angesichts der bedeutenden Rolle der räumlichen Dimension in der Geschichte und für die historische Erkenntnisbildung bedarf die Vermittlung historischen Wissens der visuellen Erfahrung und der konkreten Anschauung vor Ort. Diesem Zweck dienen Exkursionen.</p>
Lehrform/SWS	Kurs/Vorlesung/Übung/2 SWS
Arbeitsaufwand	In der Regel 90 Stunden je Lehrveranstaltung, davon je 30 Stunden Präsenzstudium, Vor-/Nachbereitung und Vorbereitung der Prüfung
Credits für diese Einheit	3 oder 6 (je nach Arbeitsaufwand)
Studien/ Prüfungsleistung	Mündliches Referat und/oder schriftliche Leistung und/oder Klausur
Voraussetzungen	
Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	4-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für eine Vorlesung Alte Geschichte	<p>Monarchen ohne Monarchie. Das Regiment der römischen Kaiser von Augustus bis Mark Aurel</p> <p>2 SWS; 3 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Klausur</p> <p>Inhalt: Während der ersten beiden nachchristlichen Jahrhunderte hatte die Alleinherrschaft in Rom eine sehr merkwürdige Gestalt. Obwohl sich die Macht unübersehbar in der Hand eines einzelnen</p>

	<p>Mannes konzentrierte, blieb diese monarchische Ordnung seltsam implizit. Augustus, der Begründer des Systems, bezeichnete seine Herrschaft als 'wiederhergestellte Republik', und auch seine Nachfolger thematisierten ihre Vormacht eher indirekt. In der Vorlesung soll der römische Prinzipat beschrieben und in seinen wesentlichen Aspekten erfasst werden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der kaiserlichen Selbstdarstellung und der Verbindung von Reich und Monarch geschenkt werden</p>
<p>Beispiel für eine Übung Mittelalterliche Geschichte</p>	<p>Einführung in die Handschriftenkunde (Paläographie) 2 SWS; 3 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat</p> <p>Inhalt: Im Blickpunkt der Aufmerksamkeit stehen mittelalterliche Schriften, die sich mit der Kunst des Schreibens befassen. Geübt wird mit Handschriften aus Sankt Gallen (15. Jahrhundert).</p>
<p>Beispiel für einen Kurs Geschichte des 16.-18. Jahrhunderts</p>	<p>Verfassung des hl. Römischen Reiches 2 SWS; 3 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat</p> <p>Der Kurs gibt einen Überblick über die Verfassungsgeschichte des Reiches zwischen der Reichsreform in der Zeit Kaiser Maximilians I. und der Auflösung des Reiches im Jahr 1806. Die Studierenden erarbeiten auf der Basis gezielter Literaturhinweise Kurzreferate zu entscheidenden Stationen der Verfassungsentwicklung (u.a. Reichsreform, Augsburger Religionsfrieden, Krise der Reichsinstitutionen, Westfälischer Frieden, Reichshofratsordnung, Reichstagsquellen, Rheinbundakte). Dies wird durch Inputreferate seitens des/der DozentIn ergänzt. In der gemeinsamen Diskussion wird ein Verständnis der Zusammenhänge und Problematik erarbeitet. Gemeinsam werden Auszüge zentraler Quellentexte gelesen; dabei werden handwerklichen Fertigkeiten eingeübt und vertieft, die im Proseminar vermittelt werden.</p>
<p>Beispiel für einen Kurs Geschichte des 19.-21. Jahr-</p>	<p>Die Wirtschaft der DDR 2 SWS; 3 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat</p> <p>Inhalt: Deutschland erlebte über 40 Jahre lang die Realität des Kalten Krieges und damit einhergehend die Konkurrenz von markt-</p>

hunderts	und planwirtschaftlicher Wirtschaftsordnung. Gerade mit dem Niedergang der kommunistischen Systeme in Mittel- und Osteuropa lohnt es sich, auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Analysen den Blick zurück auf die historischen Bedingungen der DDR-Zentralplanwirtschaft zu werfen. Schwerpunkte des Kurses werden Einführungen in die politischen und ökonomischen Bedingungen des Formierungsprozesses in der Nachkriegszeit und ein Überblick über verschiedene Phasen der institutionellen Entwicklung in der Ära Ulbricht, also bis zu Beginn der 1970er Jahre, sein. Aus unterschiedlicher Perspektive sollen dabei sowohl die zentrale Entscheidungsebene und deren Akteure als auch die Situation und Problemlagen in den (Volkseigenen) Betrieben thematisiert werden.
-----------------	---

Modul-Einheit: Historische Exkursion	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	In Exkursionen werden Orte von besonderer historischer Bedeutung besucht. Exkursionen stehen in Verbindung mit übergreifenden Themen, die in Vorbereitungssitzungen besprochen und vor Ort vertieft werden.
Lehrform/SWS	Exkursion; 2 SWS
Arbeitsaufwand	Je nach Dauer der Exkursion. 30 Arbeitsstunden für Vorbereitung des Referats, 60- 150 Stunden Durchführung der Exkursion
Credits für diese Einheit	Je nach Dauer der Exkursion 3-6
Studien/ Prüfungsleistung	In der Regel Referat.
Voraussetzungen	
Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des	Winter- und Sommersemester

Angebots	
Empfohlenes Semester	3-5
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für eine Exkursion	<p>Prag im Spätmittelalter</p> <p>3 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat</p> <p>Als der spätere Kaiser Karl IV. 1334 im Alter von siebzehn Jahren nach Böhmen und Prag zurückkehrte, fand er Stadt und Königreich in desolatem Zustand vor. Die Prager Burg, so berichtet Karl in seiner Autobiographie, sei verlassen, zugrunde gerichtet und heruntergekommen (desolatum, destructum ac comminutum) gewesen. In den folgenden Jahrzehnten sollte Karl diesen Eindruck nachhaltig korrigieren. Nicht nur mit der Erneuerung der Burg, dem Bau des Veitsdoms und der Karlsbrücke sowie der Erweiterung des Stadtgebiets und der Gründung der Prager Neustadt schuf er eine kaiserliche Metropole, die schon von Zeitgenossen mit Rom und Konstantinopel verglichen wurde. Die neue Architektur und Topographie der Stadt unterstützten und symbolisierten die Sakralisierung des Königtums, das unter anderem Verbindungen zum heiligen Wenzel suchte, und demonstrierten kaiserliche Macht. Bis heute prägen die Visionen Karls das Bild Prags.</p> <p>Die Exkursion fokussiert mit ihrem Begleitprogramm neben dem Stadtentwickler Karl IV., dessen Geburtstag sich 2016 zum 700. Mal jährt, auch die Umstände seiner Herrschaft in Böhmen und im Reich. Ergänzt wird das Programm daneben um die Geschichte der Stadt im Spätmittelalter vom Beginn der Herrschaft der Luxemburger bis zur hussitischen Revolution.</p>

Studienprogramm/ Verwendbarkeit		Modultitel	
BA Geschichte (Hauptfach)		Modul 7: Vertiefende historische Lehrveranstaltungen	
Credits	6	Dauer	1 Semester
		Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	3,33% ⁷
Modulnote	Die Modulnote entspricht der Klausurnote.		
Modul-Einheiten	Methodologie.		
Lernziele	Das Modul vermittelt die für die geschichtswissenschaftliche Analyse wichtigsten theoretisch-methodischen Modelle und führt in diejenigen Forschungsansätze ein, denen eine zentrale Bedeutung in den aktuellen geschichtswissenschaftlichen Debatten zukommt wie etwa Diskursgeschichte, praxeologische Ansätze, historische Komparatistik etc.		

Modul-Einheit: Methodologie	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrform/SWS	Kurs; 4 SWS
Arbeitsaufwand	180 Arbeitsstunden, davon 60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Vorbereitung Klausur
Credits für diese Einheit	6
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/schriftliche Leistung/Essay/ und Referat.
Voraussetzungen	
Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des	Wintersemester

⁷ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

Angebots	
Empfohlenes Semester	3-5
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für eine Methodologie	<p>Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft (Einführung in die Historische Methodologie)</p> <p>Kurs, 4 SWS, 6 ECTS-Credits</p> <p>Die Veranstaltung informiert über grundlegende Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Neben der Lektüre sozial- und kulturwissenschaftlicher "Klassiker" - von Marx und Weber bis Foucault und Bourdieu - werden die einflussreichsten Konzepte aus der jüngeren Entwicklung des Fachs (gender theory, postcolonialism etc.) vorgestellt. Alle theoretischen und methodischen Ansätze werden zudem exemplarisch in ihrer konkreten Anwendung durch Historiker behandelt.</p>

Studienprogramm/ Verwendbarkeit		Modultitel	
BA Geschichte (Hauptfach)		Modul 8-11: Aufbaumodul Antike, Mittelalter, 16.-18. Jh., 19.-21. Jh.	
Credits	9	Dauer	1 Semester
		Anteil des Moduls an der Hauptfachnote (es werden zwei der vier Module absolviert)	je 5% ⁸
Modulnote		Die Modulnote entspricht der Note des Hauptseminars.	
Modul-Einheiten		Hauptseminar	

⁸ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

Lernziele	Die Aufbaumodule 8-11 vermitteln vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse jeweils einer Epoche und üben das weitgehend selbständige wissenschaftliche Arbeiten ein. Das Modul soll Studierende in die Lage versetzen, eine eigenständige Forschungsarbeit zu einer in Kooperation mit dem Lehrenden erarbeiteten wissenschaftlichen Problemstellung zu erstellen. Sie muss im jeweiligen Forschungszusammenhang positioniert und mit den epochenspezifischen wissenschaftlichen Methoden unter direktem Bezug auf die Quellen bearbeitet werden.
------------------	--

Modul-Einheit: Hauptseminar	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	Das Hauptseminar bearbeitet ein Themenfeld, das sich eignet, strukturelle Zusammenhänge und zentrale Entwicklungen in dieser Epoche zu verdeutlichen. Das Themenfeld wird so aufbereitet, dass die Bezüge zur aktuellen Forschungsdiskussion deutlich werden. Eingeübt werden soll die wissenschaftliche Durchdringung des Themenfeldes. Inhaltliche Analysen, methodische Reflexion und der Bezug zu theoretischen Konzepten und Methoden sind deswegen miteinander verbunden.
Lehrform/SWS	Hauptseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 180 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Vorbereitung des mündlichen Referats, 90 Stunden Anfertigung der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	9
Studien/ Prüfungsleistung	Mündliches Referat, Hausarbeit (20-25 Seiten)
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an einem Proseminar der jeweiligen Epoche sowie Orientierungsprüfung (Latinum, Englisch, eine weitere Sprache).

Sprache	In der Regel deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	4-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für ein Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit	<p>Die vormoderne Stadt</p> <p>2 SWS; 9 ECTS-Credits; Leistungsanforderungen: Referat und Hausarbeit</p> <p>Inhalt: Die Stadt ist ein eigentümliches Element vormoderner Gesellschaften. Sie ergänzt die „feudale“ Wirtschafts- und Sozialordnung, indem sie als (zunächst exklusiver) Ort der markt- und geldgesteuerten Ökonomie etabliert wird. Gleichzeitig bildet ihre „kommunale“, d.h. auf Partizipation und Gleichheit bürgerlicher Rechte basierende Ordnung von Politik eine Alternative zum Herrschaftsmodell von Adelsgesellschaften. Das Seminar erarbeitet eine Typologie vormoderner Stadtgesellschaft in Europa (mit außereuropäischer Vergleichsperspektive) und beschäftigt sich mit der Frage, ob der auf Max Weber zurückführende Idealtypus der Stadt vor der neueren Forschung noch Bestand hat und wie alternative Modellbildungen aussehen könnten. Dabei stehen Probleme der politischen Ordnung, der städtischen Identitätsbildung und der wirtschaftlichen und sozialen Dynamik städtischer Gesellschaften im Vordergrund.</p>
Beispiel für ein Hauptseminar Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	<p>Europäischer Liberalismus im 19. Jahrhundert</p> <p>2 SWS, 9 ECTS-Credits; Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit</p> <p>Inhalt: Der Liberalismus war die erfolgreichste politisch-soziale Lehre (oder Ideologie?) der Neuzeit, obwohl er parteipolitisch selten reüssierte. Heute bekennen sich in Deutschland FDP, SPD und CDU in unterschiedlicher Akzentuierung zu liberalen Grundgedan-</p>

	<p>ken. In anderen ‚westlichen‘ Ländern ist es ähnlich. Seine klassische Ausformung fand der Liberalismus in einer Epoche, die mit der Publikation von Adam Smiths Wealth of Nations 1776 begann und mit dem Tod John Stuart Mills 1873 endete. Das Seminar wird ideen- und diskursgeschichtlich vorgehen und die Praxis liberaler Politik nur am Rande behandeln. Es wird auf der Basis gemeinsamer Quellenlektüre Grundmuster liberalen Denkens in den Bereichen Anthropologie/Ethik, Politik, Wirtschaft und internationale Beziehungen herausarbeiten. Am Ende wird nach den Gründen für den Erfolg des Liberalismus, nach seinen Gegnern und seiner Wirkung außerhalb Europas gefragt werden.</p>

Studienprogramm/ Verwendbarkeit		Modultitel			
BA Geschichte (Hauptfach)		Modul 12: Grundlagenkompetenzen			
Credits	18	Dauer	1 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	10,00% ⁹
Modulnote	Die Modulnote bildet sich aus dem arithmetischen Mittel der entsprechend der Anzahl der jeweils zu erwerbenden ECTS-Credits gewichteten Noten der in diesem Modul zu erbringenden Prüfungsleistungen. Die Noten von reinen Sprachkursen des Sprachlehrinstituts oder zur Latinumsvorbereitung gehen nicht in die Modulnote ein.				
Modul-Einheiten	Fremdsprachen, Informationskompetenz für Historiker/Innen				

⁹ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

Lernziele	Das Modul vermittelt grundlegende Fähigkeiten, die nicht zum Fachstudium gehören, aber zu dessen Voraussetzungen. Dies sind Kompetenzen im Umgang mit Hilfsmitteln (Literaturrecherche, Datenbanken, Internetrecherche) und vor allem Fremdsprachen. Der Vermittlung von Sprachkompetenzen dienen insbesondere Sprachkursen (z.B. des Sprachlehrinstituts oder solche zur Latinumsvorbereitung), Lektüreübungen zu fremdsprachlichen Quellen (z.B. Latein, Englisch, Mittelhochdeutsch, Russisch) oder historische Lehrveranstaltungen, die in anderen Sprachen als Deutsch abgehalten werden.
------------------	--

Modul-Einheit: Fremdsprachen	
DozentIn	Wechselnde Dozenten
Lehrinhalte	Sprachkurse vermitteln Kenntnisse einzelner Sprachen. In Lektüreübungen steht die praktische Arbeit der Quellenerschließung, Lektüre und Interpretation im Vordergrund. Fremdsprachige historische Lehrveranstaltungen verbinden die Vermittlung von historischen Kenntnissen mit dem Erwerb oder der Vertiefung insbesondere auch fachsprachlicher Fremdsprachenkompetenzen.
Lehrform/SWS	Var.
Arbeitsaufwand	Meist 90 Stunden.
Credits für diese Einheit	Meist 3 cr
Studien/ Prüfungsleistung	Unterschiedlich
Voraussetzungen	Keine.
Sprache	In der Regel nicht deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester

Empfohlenes Semester	1.-4. Fachsemester
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel für eine Lektüreübung	<p>Lateinübung / Quellenlektüre</p> <p>Übung, 2 SWS, 3 cr</p> <p>In dieser Übung übersetzen und interpretieren wir lateinische Quellen, die von Akten religiöser Gewalt zeugen. Im Zentrum stehen Massaker an Juden sowie einige Berichte zu den Kreuzzügen.</p>

Modul-Einheit: Informationskompetenz für Historiker/Innen	
DozentIn	Dr. Trevisiol
Lehrinhalte	<p>Im Kurs werden die Fähigkeit erarbeitet, in Datenbanken und Internet selbständig effektive und effiziente Informationssuche zu betreiben. Das heißt, systematisch und zielgerichtet mit einer ausgefeilten Recherchestrategie nach wissenschaftlich relevanten Informationen zu suchen, die gefundenen Informationen kritisch zu bewerten und die Ergebnisse wissenschaftlich korrekt weiter zu verarbeiten.</p> <p>Schwerpunkte des Kurses sind die Entwicklung und Aufbau einer Recherchestrategie, der Umgang mit elektronischen Nachschlagewerken, praktische Übungen aus dem aktuellen Lehrkontext mit den wichtigsten Online-Katalogen und mit den zentralen geschichtswissenschaftlichen Fachdatenbanken, eine Einführung in Literaturverwaltungsprogramme, die Nutzung elektronischer Fachbücher und elektronischer Fachzeitschriften. Überdies werden Angebote im Internet zur Geschichte vorgestellt, die für die wissenschaftliche Arbeit nutzbar sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Fachportale, fachliche Linksammlungen, Multimedia-Angebote sowie elektronische Lernprogramme. Ein</p>

	wichtiger Schwerpunkt ist der kritische Umgang mit Suchmaschinen sowie die Evaluierung und die Zitation der Rechercheergebnisse, der praktisch geübt wird. Thematisiert werden zudem Fragen zu Open Access und zum Plagiarismus.
Lehrform/SWS	Kurs/2SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 180 Arbeitsstunden
Credits für diese Einheit	6
Studien/ Prüfungsleistung	aktive Mitarbeit, schriftliche Reflexion über ein ePortfolio
Voraussetzungen	keine
Sprache	deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit BA Geschichte (Hauptfach)			Modultitel Modul 13, Option 1: Wissenschaftssemester		
Credits	30	Dauer	1 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	16,67% 10
Modulnote		Die Modulnote bildet sich aus dem arithmetischen Mittel der entsprechend der Anzahl der jeweils zu erwerbenden ECTS-Credits gewichteten Noten der in diesem Modul zu erbringenden Prüfungsleistungen. Die Noten von Schlüsselqualifikationen, reinen Sprachkursen des Sprachlehrinstituts oder zur Latinumsvorbereitung gehen nicht in die Modulnote ein. Die Anrechnung von Kursen, die zur Vorbereitung auf das Latinum dienen, ist auf max. 6 ECTS-Credits begrenzt.			
Modul-Einheiten		Historische Lehrveranstaltungen (siehe Modul 7), Fremdsprachen (siehe Modul 12),			
Lernziele		Das Modul dient der Vertiefung individueller historischer Interessen und der vertieften Einübung des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Die Option des Wissenschaftssemesters ist dank ihres Umfangs eine gute Vorbereitung für die Bachelor-Arbeit und ein anschließendes Master-Studium im Bereich der historischen Wissenschaften.			

Studienprogramm/ Verwendbarkeit BA Geschichte (Hauptfach)			Modultitel Modul 13, Option 2: Auslandssemester		
Credits	30	Dauer	1 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	16,67 ¹¹

¹⁰ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

¹¹ Siehe zur Anteilsberechnung auch Seite 31 dieses Modulhandbuchs.

Modulnote	Die Modulnote bildet sich aus dem arithmetischen Mittel der entsprechend der Anzahl der jeweils zu erwerbenden ECTS-Credits gewichteten Noten der in diesem Modul zu erbringenden Prüfungsleistungen. Die Noten von fachfremden Lehrveranstaltungen, Schlüsselqualifikationen, reinen Sprachkursen des Sprachlehrinstituts oder zur Latinumsvorbereitung gehen nicht in die Modulnote ein. Im Ausland erbrachte Studienleistungen, die nicht benotet sind, gehen nicht in die Note mit ein. Die Anrechnung von Kursen, die zur Vorbereitung auf das Latinum dienen, ist auf max. 6 ECTS-Credits begrenzt. Praktika gehen ebenfalls nicht in die Note ein.
Modul-Einheiten	Fremdsprachen (siehe Modul 12), Historische Lehrveranstaltungen (siehe Modul 7)
Lernziele	Das Modul wird überwiegend an einer Universität im Ausland absolviert. Das Fachstudium dort dient der Vertiefung individueller historischer Interessen und der Einübung des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens; die anderen Modulteile dienen der Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes durch frei zu wählende Sprachkurse oder der Ergänzung des wissenschaftlichen Profils. Die Option des Auslandssemesters ist eine gute Vorbereitung für die Bachelor-Arbeit und ein anschließendes Master-Studium im Bereich der historischen Wissenschaften, ebenso sehr aber auch für zahlreiche nichtwissenschaftliche Berufsfelder.

Studienprogramm/ Verwendbarkeit		Modultitel			
BA Geschichte (Hauptfach)		Modul 13, Option 3: Praxissemester			
Credits	30	Dauer	1 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	-
Modulnote	Das Praktikum ist unbenotet. Das Modul geht nicht in die Hauptfachnote mit ein.				
Modul-Einheiten	6 monatiges Praktikum				

Lernziele	Das Modul wird außerhalb der Universität absolviert. Die berufspraktischen Tätigkeiten (6 Monate Vollzeit) dienen der Orientierung und dem Aufbau von Kontakten in möglichen künftigen Berufsfeldern.
------------------	---

Studienprogramm/ Verwendbarkeit BA Geschichte (Hauptfach)		Modultitel Modul 14			
Credits	14	Dauer	1 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote	30,00%
Modulnote	Die Noten der Bachelor-Arbeit und der mündlichen Prüfung gehen mit je 15% in die Gesamtnote ein.				
Modul-Einheiten	Bachelor-Arbeit; mündliche Prüfung				
Lernziele	Das Modul dient der Überprüfung der im Studium erworbenen methodischen und inhaltlichen Kenntnisse und als Nachweis der Fähigkeit, weitgehend selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und zu bearbeiten. Dazu zählt insbesondere auch die Fähigkeit, einschlägige Quellen zu identifizieren und zu analysieren, den Forschungsstand zu beachten und einen Arbeitsplan zu entwickeln. Die mündliche Prüfung bezieht sich auf die Arbeit selbst, die zugrundeliegende Forschung und das nähere methodische und inhaltliche Umfeld der Arbeit.				

Anmerkung zur Notenberechnung: Die angegebenen Anteile der einzelnen Module an der Hauptfachnote gelten für Studierende, die im Rahmen von Modul 13 ein Auslandssemester absolvieren oder die wissenschaftliche Vertiefung wählen und entsprechend Prüfungsleistungen in Modul 13 erbringen. Studierende, die ein Praxissemester absolvieren, tun dies nicht; dementsprechend ist der Umfang der endnotenrelevanten Module bei diesen Studierenden geringer (insgesamt 96 statt 126 ECTS-cr) und dementsprechend stärker werden die verbleibenden Modulnoten gewichtet. Die unterschiedlichen Gewichtungen gestalten sich wie folgt:

	Anzahl cr	Notenrelevante cr-Zahl	Anteil aller Module	Anteil einzelner Module
Modul 1	6	126	70,00%	3,33%
Modul 2	9	126	70,00%	5,00%
Modul 3	9	126	70,00%	5,00%
Modul 4	9	126	70,00%	5,00%
Modul 5	9	126	70,00%	5,00%
Modul 6	12	126	70,00%	6,67%
Modul 7	6	126	70,00%	3,33%
Zwei der Module 8-11	18	126	70,00%	10,00%
Modul 12	18	126	70,00%	10,00%
Wissenschaft/Ausland	30	126	70,00%	16,67%
SUMME:	126		SUMME:	70,00%

	Anzahl cr	Notenrelevante cr-Zahl	Anteil aller Module	Anteil einzelner Module
Modul 1	6	96	70,00%	4,38%
Modul 2	9	96	70,00%	6,56%
Modul 3	9	96	70,00%	6,56%
Modul 4	9	96	70,00%	6,56%
Modul 5	9	96	70,00%	6,56%
Modul 6	12	96	70,00%	8,75%
Modul 7	6	96	70,00%	4,38%
Zwei der Module 8-11	18	96	70,00%	13,13%
Modul 12	18	96	70,00%	13,13%
Praxissemester	30			
SUMME:	96		SUMME:	70,00%